

## INTERNATIONALES

**Lebensmittelkrisen besser verstehen**

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) und seine belgische Schwestereinrichtung Sciensano haben im Jahr 2021 eine gemeinsame Absichtserklärung zur Zusammenarbeit unterzeichnet. Die Forschungseinrichtungen werden künftig im Bereich der Lebensmittelsicherheit und der angewandten Genomik enger kooperieren. Der Fokus liegt auf dem Austausch von Wissen und auf der Weiterentwicklung von Methoden für die Ausbruchsauflklärung bei Lebensmittelkrisen, die speziell durch Mikroorganismen verursacht werden.

**Gemeinsam für mehr Lebensmittelsicherheit in Latein- und Zentralamerika**

Das BfR hat im Oktober mit der chilenischen Behörde für Lebensmittelsicherheit und -qualität sowie internationalen Kooperationspartnern das 2. „Latin American and Caribbean Risk Assessment Symposium“ (LARAS) ausgerichtet. An vier Terminen kamen jeweils rund 500 Fachleute aus Wissenschaft, Politik und Industrie virtuell zusammen und tauschten sich zu aktuellen Themen der Lebensmittelsicherheit auf regionaler und internationaler

Ebene aus. Das Symposium bot zudem ein Forum zur Vernetzung zwischen wichtigen Akteuren im Bereich der Lebensmittelsicherheit und leistet damit einen wichtigen Beitrag zu den sich entwickelnden Strukturen der Lebensmittelsicherheit in Latein- und Zentralamerika.

**Wahrnehmung von Mikroplastik**

Was glauben Sie: Ist Mikroplastik schädlich für die menschliche Gesundheit? Wie kann es in Lebensmitteln und Getränken gelangen? Das BfR untersucht gemeinsam mit der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) und der Universität Wien die Risikowahrnehmung von Mikroplastik in Deutschland und Italien. Mittels Befragungen von Bürgerinnen und Bürgern werden – mit Blick auf Umwelt und Gesundheit – die Wahrnehmung und Einschätzung des Risikos von Mikroplastik erfasst sowie allgemeine Aspekte zum Thema erhoben. Die Daten beider Länder werden anschließend vergleichend analysiert. Die Ergebnisse werden im Sommer 2022 erwartet.

**Hochwertige Tierprodukte sichern**

Im Rahmen des von der EU geförderten Projekts INTAQT wird das BfR zusammen mit Institutionen aus insgesamt zehn europäischen Ländern die Qualität tierischer Produkte aus unterschiedlichen Produktionssystemen untersuchen. Zusätzlich werden Möglichkeiten zur Verbesserung dieser Produktionssysteme erforscht, um die Produktqualität und Nachhaltigkeit der Produktion zu verbessern. Sämtliche Akteure der Lebensmittelproduktion wie zum Beispiel Landwirtschaftsbetriebe, Konsumentinnen und Konsumenten oder Zertifizierungsstellen werden in die Arbeit einbezogen. Das Projekt startete im Sommer 2021.

## INTERNA



### Preisgekrönt

Für ihre Dissertation über bestimmte Antibiotikaresistenzen bei *S. aureus* erhält die BfR-Wissenschaftlerin Dr. Anissa Scholtzek aus der Abteilung Biologische Sicherheit den Förderpreis der Wirtschaftsgenossenschaft Deutscher Tierärzte (WDT). Mit dieser Auszeichnung würdigt die Genossenschaft Scholtzeks Forschung auf dem Gebiet der Antibiotikaresis-

tenz bakterieller Krankheitserreger. Die Ergebnisse belegen, dass sich stets neue Resistenzmechanismen entwickeln. Diese können eine korrekte Diagnostik erschweren und benötigen besondere Beachtung.

### Neue Mitglieder im BfR-Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat des BfR hat sich für die Amtsperiode 2021 bis 2025 neu zusammengesetzt. Neben elf Mitgliedern des bisherigen Beirates verstärken seit Oktober 2021 sechs neue Professorinnen und Professoren die wissenschaftliche Expertise des Gremiums. Es besteht damit aus insgesamt 17 Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Bereichen und Fachrichtungen wie Lebensmittelchemie, -hygiene und -analytik, Ernährung, Toxikologie und Epidemiologie sowie Psychologie, Kommunikationswissenschaften, Statistik und Tierschutz. Sie beraten das BfR bei der strategischen Entwicklung mittel- und langfristiger Ziele im fachlich-wissenschaftlichen Bereich sowie bei der Schwerpunktsetzung seiner Forschung und dem Aufbau von Kooperationen.

Mehr erfahren: [www.bfr.bund.de](http://www.bfr.bund.de) > Das Institut > Wissenschaftlicher Beirat

## PUBLIKATIONEN



### Wer macht was in Europa?

Wie ist die Lebens- und Futtermittelsicherheit in Europa organisiert? Welche Institutionen gibt es in den jeweiligen Ländern? Die 5. Auflage der Broschüre „EU Food Safety Almanac“ des BfR ist erschienen und gibt einen aktuellen Überblick über die Zuständigkeiten der wesentlichen Akteure in 37 europäischen Ländern. Jedes Länder-Kapitel enthält eine Übersicht der jeweils zuständigen Institutionen sowie eine detaillierte Beschreibung ihrer Rechtsgrundlagen, Aufgaben und Tätigkeiten. Der EU-Almanach erscheint zunächst in englischer Sprache und ist auf der BfR-Website kostenfrei bestell- und abrufbar.

Mehr erfahren: [www.bfr.bund.de](http://www.bfr.bund.de) > Publikationen > Broschüren